



Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmitteln  
für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Spielend lernen  
Materialien zur Sprachtherapie und Diagnostik  
Spiele zum Grammatikerwerb und Wortschatz  
Folge 4: Artikel

Verlag am Sprachheilzentrum Die Zieglerschen

[www.zieglersche.de/hoer-sprachzentrum/verlag-am-sprachheilzentrum](http://www.zieglersche.de/hoer-sprachzentrum/verlag-am-sprachheilzentrum)

Das Material umfasst neben den Spielen einen Leitfaden mit kurzen, wertvollen Hinweisen zur Funktion des Artikels, zum Artikelerwerb, zu Auswahlkriterien für das Bildmaterial, eine Liste mit dem Wortmaterial gegliedert in zehn Einheiten, didaktische Hinweise sowie kurze Erläuterungen zu den einzelnen Spielen und weitere Spielvorschläge. Die Hinweise zum Artikelerwerb sind besonders aufschlussreich und berücksichtigen monolingualen sowie bilingualen Spracherwerb.

Folgende Spiele sind in dem Material enthalten:

- ein Basis-Set mit Farbrand (der – blau, die – rot, das – grün);
- ein Basis-Set Bild mit Schrift;
- ein Basis-Set mit weißem Rand zum Ausmalen = *Hausaufgabenblatt*;
- ein Basis-Set nur mit Bildern;
- ein Domino;
- ein Lotto- / Bingo-Spiel;

Das Material ist farbig auf A4-Karton gedruckt, muss auseinandergeschnitten und ggf. laminiert werden. Die Hausaufgabenblätter können offensichtlich nur von jeweils einem Kind benutzt werden, müssten farbig kopiert werden oder die Erzieherin muss sich eine andere Methode der Markierung überlegen. Im Vorschulbereich spielen Hausaufgaben wohl eher eine untergeordnete Rolle. Jedes Spiel enthält die Nomen entsprechend den Einheiten 1–10 mit jeweils identischen Bildern.

Der Verlag weist in seinem Anschreiben ausdrücklich daraufhin, dass das Material für Kinder mit Sprachauffälligkeiten und somit nicht spezifisch für hörgeschädigte Kinder konzipiert worden sei. M. E. ist es aber im Vorschulbereich mit lautsprachlich orientierten hörgeschädigten Kindern trotzdem gut einsetzbar.

Inwieweit es auch mit gebärdensprachorientierten hörgeschädigten Kindern – ergänzt um Gebärdenzeichnungen – einsetzbar wäre, sollte m. E. einen Versuch wert sein.

Hamburg, im April 2017  
Dr. Renate Poppendieker